

V0195/25
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 01.04.2025

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	

Schulstraßen in Ingolstadt

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2025-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in anderen Bundesländern und außerhalb Deutschlands gibt es sie bereits, Österreich hat schon 2022 hierfür seine Straßenverkehrsordnung geändert. Kürzlich nun hat der Mobilitätsausschuss der Landeshauptstadt München am 19.03.2025 ebenso die Einrichtung von Schulstraßen beschlossen. Ab dem ersten Quartal 2026 sollen im unmittelbaren Zufahrtsbereich zu voraussichtlich zwei Grundschulen sogenannte Schulstraßen eingerichtet werden.

Vor diesem Hintergrund stellt die Stadtratsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN folgenden

Antrag:

Die Stadt Ingolstadt prüft die baldmöglichste, ggf. auch nur testweise Einrichtung von Schulstraßen im Umfeld von Grundschulen im Stadtgebiet von Ingolstadt.

Begründung

An vielen Schulen sind die Elterntaxis ein Problem. Der Bring- und Holverkehr schafft dadurch erhöhte Unfallgefahren. Die Ausweisung von Schulstraßen kann hier ein nachweisbarer Beitrag sein, um solche Gefahren – insbesondere für Schülerinnen und Schüler – zu reduzieren. Zeitweise (etwa eine halbe Stunde vor Schulbeginn und nach Unterrichtsende) für den Durchgangsverkehr (Anwohner natürlich ausgenommen) gesperrte Straßen im Umfeld von Schulen, vor allem Grundschulen, und Kitas können dazu beitragen, die Schulwege sicherer zu machen.

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland rund 92.000 Schulwegunfälle registriert. Der Bring- und Holverkehr ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. In Deutschland wird jedes fünfte Kind mit dem Auto zur Schule gebracht. Bei einer Schule mit beispielsweise 500 Kindern sind das 100 Autos, die sich vor dem Schuleingang stauen. 1976 liefen noch 92 % der Kinder zu Fuß zur

Schule, im Jahr 2018 waren es nur noch 43 %. Schon diese Zahlen zeigen, dass Schulstraßen notwendig sind.

Um die Effekte von Schulstraßen zu erproben, kann auch bei einer geeigneten (Grund-) Schule eine „Pop-Up-Schulstraße“ testweise ausgewiesen werden. Damit könnten ortsspezifische Kriterien – wie etwa Zeitfenster – für weitere Schulstraßen in der Stadt gefunden werden. Unsere Kinder, unsere zukünftigen Generationen sind es uns wert.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christian Höbusch (Fraktionsvorsitzender)

gez.

Barbara Leininger (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Agnes Krumwiede

gez.

Maria Segerer

gez.

Jochen Semle

gez.

Dr. Christoph Spaeth